

Endgültiges EM-Aus für den Kapitän

Nach einer Arthroskopie am verletzten linken Knie in Hochrum steht David Alaba dem ÖFB-Nationalteam bei der EM-Endrunde definitiv nicht zur Verfügung. Der 31-Jährige ist einer von vielen Ausfällen.

Innsbruck – Die Chance war ohnehin minimal, jetzt ist es amtlich – David Alaba fehlt dem ÖFB-Team bei der EM-Endrunde in Deutschland. Wie Chirurg Christian Fink auf TT-Nachfrage bestätigte, unterzog sich der ÖFB-Kapitän am Mittwoch im Sanatorium Hochrum einer Arthroskopie im linken Knie. Näher wollte sich Fink dazu nicht äußern. Alaba hatte sich am 17. Dezember das Kreuzband im linken Knie gerissen, auch ohne den Rückschlag wären Einsätze in Deutschland unrealistisch gewesen.

 Nur noch **27** Tage

Laut der spanischen Tageszeitung *Marca* verspürte Alaba bei Tests Schmerzen, was schließlich einen neuerlichen Eingriff zur Folge hatte, der den Genesungsprozess um etwa zwei Wochen verzögere. ÖFB-Teamchef Ralf Rangnick meinte in einer ÖFB-Mitteilung: „David hat mich über den Eingriff am Mittwoch informiert. Es hat sich um eine Arthroskopie gehandelt, die keinen wesentlichen Einfluss auf seinen Heilungsprozess hat.“ Ob der ÖFB-Teamkapitän als Mitglied des Betreuerstabs dabei sein wird, entscheidet sich am kommenden



Der ÖFB-Mannschaftsbus fährt Richtung EM-Endrunde in Deutschland definitiv ohne den verletzten Kapitän David Alaba ab.

Foto: gepa

Dienstag, wenn Teamchef Ralf Rangnick seinen Kader für die letzten EM-Tests am 4. Juni in Wien gegen Serbien und am 8. Juni in St. Gallen gegen die Schweiz nominiert. Die fixen Ausfälle und die Pro-

blemfälle einen Monat vor dem ersten EM-Spiel:

Xaver Schlager (Kreuzbandriss): Der Stammspieler im zentralen ÖFB-Mittelfeld und bei RB Leipzig fällt nach einem Riss des vorderen Kreuzbands im linken Knie ein halbes Jahr aus. Schlager verletzte sich am 3. Mai im Bundesligaspiel bei der TSG Hoffenheim nach einer Viertelstunde ohne gegnerische Einwirkung. Für den 26-Jährigen ist es der zweite Kreuzbandriss. Der erste passierte im rechten Knie.

Sasa Kalajdzic (Kreuzbandriss): Der Zwei-Meter-Mann zog sich am 18. Februar seinen bereits dritten Kreuzbandriss zu. Der 26-jährige Stürmer von Eintracht Frankfurt verletzte sich im Bundesligaspiel gegen den SC Freiburg in der 8. Minute ohne Fremdeinwirkung. Die Diagnose, die das Ende seines EM-Traums bedeutete, lautete Riss des Kreuz- und Außenbands im rechten Knie.

Alexander Schlager (Meniskusverletzung): Der Salzburg-Stammkeeper verletzte sich am 5. Mai beim Aufwärmen vor dem Spiel gegen Rapid und musste deshalb für die Partie passen. Tags darauf wurde beim 28-Jährigen in Innsbruck ein Eingriff am Meniskus des linken Knies vorgenommen. Der Salzburger werde laut Club-Angaben einige Zeit ausfallen, eine EM-Teilnahme gilt als sehr unsicher.

Philipp Lienhart (Knieprobleme): Der Innenverteidiger des SC Freiburg




pausiert seit eineinhalb Monaten wegen Problemen im linken Knie. Im Jänner hatte sich der 27-Jährige einer Leistenoperation unterziehen müssen und gab am 17. März sein kurzes Comeback. Die Einwechslung in der 62. Minute war sein bisher letzter Einsatz.

Kevin Danso (Adduktorenzerrung): Der Abwehrchef des französischen Spitzenclubs Lens zog sich am 3. Mai im Meisterschaftsspiel gegen Lorient eine Adduktorenzerrung zu. Der Verteidiger reist sicher zum ÖFB-Camp ab 29. Mai in Windischgarsten.

Maximilian Wöber (Muskelfaserriss): Der zentral und links einsetzbare Verteidiger von Borussia Mönchengladbach erlitt am 20. April im Meisterschaftsspiel gegen Hoffenheim einen leichten Muskelfaserriss im Oberschenkel und pausiert seither. (APA, w.m., m.i.)

ÖFB-Team: verletzte Spieler

Stand Mitte Mai 2024, Positionen

-  Fehlt fix bei der EM
-  Einsatz fraglich, Aussichten eher schlecht
-  Einsatz fraglich, Aussichten gut



Quelle und Grafik: Austria Presse Agentur



Mbappé will gewinnen und Fußball-Geschichte schreiben

Paris – Frankreich, am 17. Juni in Düsseldorf erster Gegner von Österreich, reist angeführt von Kylian Mbappé zur Fußball-EM nach Deutschland. Überraschend nominierte Teamchef Didier Deschamps auch den in Saudi-Arabien spielenden Rückkehrer N’Golo Kanté und Debütant Bradley Barcola von Meister Paris SG in seinen 25-Mann-Kader. 18 Akteure davon waren bereits bei der WM 2022 dabei.

Kanté, beim Weltmeistertitel 2018 eine wichtige Säule im defensiven Mittelfeld, wurde seit Juni 2022 auch wegen Verletzungen nicht mehr einberufen. „Mit seiner Erfahrung und seinem Wissen bin ich überzeugt, dass die französische Nationalmannschaft mit N’Golo Kanté stär-

ker sein wird“, sagte Deschamps über den 33-jährigen Legionär von Al-Itihad.

Der zwölf Jahre jüngere Bradley Barcola von Paris Saint-Germain steht erstmals überhaupt im Aufgebot der Franzosen und ergängt dort die Fraktion der schnellen und trickreichen Stürmer um Kylian Mbappé, Ousmane Dembélé und Kingsley Coman.

Real-Star Aurélien Tchouaméni, Bayerns Coman und Goalie Maignan stehen trotz aktueller Verletzungen im Aufgebot. „Sie stehen auf dieser Liste, also gehe ich davon aus, dass sie alle für das erste Spiel gegen Österreich zur Verfügung stehen werden“, sagte Deschamps.

Mbappé zeigte sich ehrgeizig und siegeswillig. „Wir fahren dorthin, um zu gewinnen

und um Geschichte zu schreiben“, erklärte er bei der Vorstellung seiner Wachsfigur in Paris, die vom kommenden Sonntag an in Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett in Berlin zu sehen sein wird. Er hoffe, dass er seinem Wachsabbild schnell nach Berlin hinterherreisen wird, und zwar zum EM-Finale. (APA, w.m.)



Frankreichs Superstar Kylian Mbappé (links) will seiner Wachsfigur nach Berlin folgen.

Foto: AFP